

Reisetagebuch Oktober 2009

Südtirol – Meran und Umgebung Reisende: Wiebke, Ellen, Hendrik, Olaf



Dienstag 13.10.2009 Anreise nach Lana

Die Routenplaner im Internet bieten uns zwei verschiedene Wegstrecken an: Die Überquerung des Fernpasses fällt jedoch den Witterungsbedingungen zum Opfer, da auf der Nordseite der Alpen Schnee fällt.

Frisches Streusalz wurde auf der Brennerautobahn ausgebreitet, im sonnigen 18 Grad warmen Südtirol fallen wir mit unserem gepökeltem Auto sofort auf.

Erst spricht uns unsere Vermieterin der Ferienwohnung im Törggele-Hof darauf an, dann der Verkäufer der Burggräfler Kellerei, wo Ellen und ich Weine für die bevorstehende Urlaubswoche probieren und einkaufen.

Weine der Genossenschaft sind von MERUM mit vier! Sternen und DEGUBOX prämiert.

In Marling brennt auch Unterthurner sehr guten Grappa und Obstbrände, das scheinen auch andere Hessen zu wissen, die den kleinen Verkaufsraum besetzt haben, sich durchprobieren und Einkaufskörbe mit den Hochprozentigen füllen.

Unglaublich, das ist ja unkultivierter als ehemals die Butterfahrten oder Skandinavien und Briten auf dem Festland.

Fast sehne ich mir die Grenzkontrollen zurück und wünsche mir Privataudienzen bei Winzern und Schnapsbrennern. Was werden wir erst in Kaltern oder Terlan erleben?



Mittwoch 14.10.2009 Marlinger Waalweg

Generation Gore-Tex oder Generation Nordic Walking.

Wir gehen den Marlinger Waalweg von Lana bis nach Forst, etwa sieben Kilometer lang. „Waaale sind Besonderheiten des Vinschgau und des Burggrafenamts. (...) Um die Felder zu bewässern legte man kilometerlange künstliche Kanäle an (...) Urkundlich nachgewiesen sind die Waale seit dem 13. Jh. (...) Ihnen folgen beliebte für jeden begehbare Wanderwege.“ (KOMPASS Wanderführer Rund um Meran).

Normalerweise geht man den Weg wohl dem Wasserlauf folgend von Norden nach Süden, daher kommen uns zahlreiche Wanderer entgegen, so dass wir ständig den bewaffneten Rentnern ausweichen müssen. Klack, klack, klack nerven die Nordic-Walking-Stöcke, wenn sie in den Sandboden gerammt werden. Werden wir im Alter auch so bescheuert? Wahrscheinlich gehört es schon immer zum Älter werden dazu unnützes Zeug zu kaufen, nur Heizdecken kann man keinem zeigen...



Zurück auf den Wanderpfad: er ist fantastisch und es daher verständlich, dass sich der individuelle Massentourismus hier zeigt. Der Weg führt durch Laub- und Nadelwald, durch Kastanienhaine, unterhalb säumen die Obstplantagen den Weg. Die Lagen der Burggräfler werden durchquert, Castel Leberberg zur linken und die Stadt Meran

Reisetagebuch Oktober 2009

Südtirol – Meran und Umgebung Reisende: Wiebke, Ellen, Hendrik, Olaf



unten im Tal zur rechten Seite mit dem riesigen Pferderennplatz und dem Dom ist zu sehen.

Zahlreiche Gasthäuser laden zur Vesper ein, uns brät mitten auf dem Weg ein alter Bauer frisch über dem brennenden Holz Kastanien, dazu trinken wir jungen roten Traubensaft.

Lehrpfade erklären Flora und Fauna, ein zutrauliches Rotkehlchen lässt sich fotografieren, die Sonne scheint, nur der seit Tagen andauernde kalte Nordwind zwingt uns die Jacken anzulassen.

Nachdem wir Meran passiert haben, verläuft der Weg in Richtung Westen, die schneebedeckten Öztaler Alpengipfel zaubern ein wunderschönes Panorama.

In Forst entscheiden wir uns für den Abstieg in das Etschtal. Leider ist der Biergarten der gleichnamigen Brauerei nur bis Ende September geöffnet und die Gaststätte um 14:00 Uhr überfüllt. Einer beginnenden Brauereibesichtigung dürfen wir uns nicht anschließen, da diese laut Gesetz nur für Personen ab 16 Jahren erlaubt sei. Was haben wir gelacht: Nach fünfzehn Jahren Urlaub in Italien mit unzähligen Aufenthalten in Weinkellern und bei Schnapsbrennern dieses Argument. Aber man ist so nett und drückt uns noch Prospekte und Pins der Mälzer in die Hand.

Mit dem Bus fahren wir über Meran zurück nach Lana, wo noch der steile Aufstieg zum Törggele-Hof auf uns wartet.

Abends essen wir unsere tägliche Pastaspeise und erfreuen uns an Wais und Roat der Burggräfler sowie dem Grappa von Unterthurner.

Donnerstag 15.10.2009 Bozen

Der Iceman ist die Attraktion der Stadt.

Und somit ist das Südtiroler Archäologiemuseum unsere erste Anlaufstelle in der Stadt, nachdem wir unseren Wagen auf dem Parkplatz nahe Schloss Maretsch (Tipp!)

geparkt haben und die Medicistraße entlang in die Stadtmitte gegangen sind.

Parallel zur sehr ausführlichen Dauer- ausstellungen über das Leben und Sterben von Ötzi hat sich das Museum aktuell dem Thema Mumien gewidmet. So können wir uns neben dem in einer perfekt gekühlten Kammer aufgebahrten Mann, der vor ca. 5.300 Jahren in den Öztaler Alpen an einem Tag im Juni ermordet wurde, auch von weiteren mumifizierten Körpern von Menschen und Tieren aus aller Welt zum Schauern bringen lassen. Einige Kinder müssen beim Anblick verständlicherweise weinen.



Wir gönnen uns nach dem Besuch Pizza und Pasta in einem kleinen Restaurant, spazieren dann durch die Laubengassen der etwa 100.000 Einwohner zählenden Stadt, kaufen beim Metzger frische Knödel für das Abendessen, beim Konditor Kuchen als Dessert, bewundern das Innere einer alten Apotheke und erfreuen uns am Obstmarkt mit schönen Ständen.

Am späten Nachmittag fahren wir zurück nach Lana, jedoch nicht bevor Ellen und ich in der Kellerei Terlan noch einige Weine probieren und kaufen.

Freitag 16.10.2009 Kaltern

Um 8:15 Uhr kommt die Sonne hinter dem Bergrücken hervor und erleuchtet unseren Frühstückstisch.

Reisetagebuch Oktober 2009

Südtirol – Meran und Umgebung Reisende: Wiebke, Ellen, Hendrik, Olaf



Wie auch an den anderen Tagen hängt bereits die gefüllte Brötchentasche an der Tür, die wir mit Butter und Marillen- oder Kirschmarmelade bestreichen. Frische Eier von glücklichen Hühnern des Hofes, Kaffee und Kakao runden die erste Mahlzeit des Tages ab.

Anschließend fahren wir an den Kalterer See, in dem sich die Hügel der Umgebung spiegeln, Tret- und Ruderboote warten auf Gäste, Enten wollen gefüttert werden.



Wir folgen dem Wanderweg rund um den See nach Süden, vorbei an Cafés, in denen einige Touristen ihr erstes Gläschen Auslese trinken, Obstbauern verkaufen die Äpfel direkt von der Plantage am Wegesrand. Ein kurzes Stück müssen wir die parallel verlaufende Landstraße erdulden, bis der Weg wieder durch Apfelplantagen führt, dann erreichen wir das Südufer, welches zu einem Feuchtbiotop renaturiert wurde. Ein Holzsteg führt und hindurch an das Ostufer, wo wir auf einem Aussichtsplateau ein Picknick machen, solange wir von lautstarken, Bier trinkenden Wanderern gestört werden.

Zurück am Parkplatz am Nordufer zählen wir die Reisebusse aus Deutschland, sogar ein Bus aus Gießen ist dabei, der ansonsten Wiebke zur Schule fährt.

Um 14:00 Uhr besuchen wir das Weingut Niklas in Kaltern. Wir halten einen kleinen Plausch mit dem Winzer, seine Schwiegermutter präsentiert uns seine Weine und

Destillate. Martin und Wiebke haben uns beauftragt sechs Flaschen Weißburgunder Klaser mit nach Deutschland zu nehmen, wir entscheiden uns nach einer sehr netten Verprobung für den Sauvignon sowie für eine Auswahl roter Weine.

Mit einem guten Gewissen können wir jetzt die Platzhirsche Schreckbichl, Kellerei Kaltern sowie die Erste und Neue Kellerei links liegen lassen, auf deren Parkplätzen sich sowieso Busladungen entleeren.

Viel schöner ist es noch Eis und Kuchen auf dem sonengefluteten Marktplatz zu genießen, solange bis andere Touristen nach den knappen Plätzen in der Sonne gieren.

Schöner Rückweg über Tisens, Prissian und Völlan nach Lana.

Samstag, 17.10.2009 Meran Schloss Trauttmanssdorf



Einen ganzen Tag verbringen wir im schönsten Garten Italiens. Panoramawege führen uns durch Waldgärten aus Amerika und Asien, Sonnengärten verbreiten mediterranes Flair, Wasser- und Terrassengärten zeigen europäische Gartenkunst, die Landschaften Südtirols werden durchschritten. Mattheo Thun'scher Gucker und eine weitere Plattform bei der Voliere schweben über dem Garten und laden die schwindelfreien Gäste zu tollen Ausblicken auf die Grünanlagen und in die Ferne ein. Leider ist es heute ein wenig bewölkt, die Sonne kommt nur kaum hervor, aber wir können

Reisetagebuch Oktober 2009

Südtirol – Meran und Umgebung Reisende: Wiebke, Ellen, Hendrik, Olaf



auch Kaffee, Eis und Kuchen wieder Draußen im Palmencafé am See genießen. Die Saison neigt sich dem Ende, dennoch blüht noch vieles, die Bäume tragen Früchte, die Trauben hängen an den Reben. Wie wird es hier im Sommer sein? Die Anzahl der jetzt leeren Parkplätze lässt auf Trubel schließen.

Zum Glück können wir auch das dazugehörige Touriseum im Schloss Stress frei besichtigen, welches die Entwicklung des Tourismus in Südtirol veranschaulicht. 24.000.000 Übernachtungen im Jahr 2000 zeigt die Wichtigkeit des Tourismus als Säule für die Wirtschaft in der Bergregion, welche einen europäischen Spitzenplatz einnimmt, wenn diese Zahl ins Verhältnis zu den Einwohnern gesetzt wird. „Tourismus fördert spezielle Fähigkeiten, wie das Lächeln auf Knopfdruck“, heißt es in der Ausstellung.

Zum Abschluss der Ausstellung noch ein Highlight für Spielkinder: auf einer riesigen Kugelbahn kann die Kugel durch die Tiroler Landschaft gesteuert werden. Hat man den richtigen Weg gefunden, winkt Ötzi mit seinem Arm und im Hintergrund ertönt: Time to say goodbye von Andrea Bocelli.

Sonntag, 18.10.2009 Meran und Dorf Tirol

Heute ist Weinfest in Meran.



Die Stadt wimmelt von Trachtenträgern, die ihre Blechblasinstrumente stimmen, Touristen strömen aus allen Straßen zur Kurpromenade, die man aber nur Zahlung von sechs Euro

Eintrittsgeld betreten kann. Wir wandern lieber den Tappeinerweg entlang, dann weiter den Algunder Waalweg, den Ochsentodweg hinauf bis zum Schloss Tirol, dann über das Dorf Tirol bergab zurück nach Meran.

Unsere Königsetappe, 11 Kilometer, 300 Höhenmeter, Ellen und mir reichen diese Meter, die Kinder – insbesondere Hendrik – sind klar unterfordert. „Hier kommt man ja auch mit dem Auto hin“, mault er gelangweilt aber völlig unausgelastet am Schloss, obwohl er immer den Rucksack mit dem Proviant trägt. „Ja, aber nicht so schön“, erwidere ich während ich mir den Schweiß von der Stirn tupfe und frischen Apfelsaft trinke.

Gegen fünf Uhr sind wir wieder in Meran, essen Kuchen in der Altstadt, wohin sich das Weinfest glücklicherweise auch Eintritt frei zieht.

Dann verbringen wir drei schöne Stunden relaxend in der Therme von Meran.

Abendessen in Lana im Brauhaus Forst, wir bestellen Grillpfanne, Wiener Schnitzel, Münchener Weißwurst und Pizza, Apfelschorle und Bier und zahlen einen angemessenen Preis.

19.10.2009 Lana



Am letzten Tag des Urlaubs entspannen wir am Morgen in der Ferienwohnung, essen Pasta mit Pesto zum Mittag, dann spazieren die Kinder und ich zwei Stunden den Naturlehrpfad am Aichberg entlang, kehren

Reisetagebuch Oktober 2009

Südtirol – Meran und Umgebung Reisende: Wiebke, Ellen, Hendrik, Olaf



zurück zur Ferienwohnung und fahren mit Ellen anschließend ins Tal nach Lana, wo noch ein kulturgeschichtlicher Höhepunkt auf uns wartet. Neben dem Südtiroler Obstbaumuseum, welches wir zum Leidwesen von Ellen nicht besuchen können, da es am Montag geschlossen ist, hat der Ort ein Baedeker Top-Reiseziel, „was Sie auf keinen Fall verpassen sollten“:

In der Pfarrkirche in Niederlana befindet sich der mit 14,10 Meter Höhe größte gotische Schnitzaltar des gesamten Alpenraumes. Außer uns will sich noch eine Busladung von Studiosusreisenden das von Hans Schnatterpeck und seinen Gesellen ab 1503 gefertigte Holzkunstwerk ansehen, für das die Einwohner des Ortes damals den Gegenwert von drei Bauernhöfen und unzähligen Fässern von Wein zahlten. Wir erfahren in der Führung, dass später im Barockzeitalter der Altar abgerissen werden sollte und das Holz zu Kaminscheiten zerstückelt werden sollte, so wie es in anderen Orten auch üblich gewesen sei. Aber, die Bürger von Lana wehrten sich dagegen erfolgreich, da sie den alten Werkvertrag aus dem Jahr 1503 noch hatten, den sie dem Pfaffen unter die Nase hielten. „Das haben unsere Vorfahren bezahlt, das war teuer, das wird nicht zerstört“, werden sie wohl sinngemäß gesagt haben.

Und auch Kriege haben dem Altar nichts angetan, so kann er stündlich von Montags bis Samstags besichtigt werden.

Bevor wir zu Abend essen schlendern wir noch durch den Ort, Ellen findet eine schöne Plaid von Bassetti, die in Italien wesentlich günstiger sind als in Deutschland.

Urig wird es am Abend in dem Buschenschank unterhalb unserer Ferienwohnung. Reichlich Südtiroler Speck und Käse sowie Kaiser-

schmarrn zu Apfelsaft und Vernatsch im romanischen Kellergeschoss aus 1369 machen uns den Abschied schwer. Zum Abschluss den besten Trester, den wir jemals getrunken haben aus einer Mineralwasserflasche auf Kosten des Hauses.

20.10.2009 Abreise durch das Vinschgau

Kurz vor 9 Uhr fahren wir über den Reschen- und Fernpass 700 Kilometer nach Hause. Schön war es.

Nützliche Reiseinformationen

Urlaub auf dem Bauernhof: www.roterhahn.it
Lana: www.lana.info

Besuchte Weingüter und Destillieren:

Burggräfler: www.burggräfler.it
Kellerei Terlan: www.kellerei-terlan.com
Weingut Niklas: www.niklaserhof.it
Unterthurner: www.unterthurner.it

Museen, Gärten, Therme:

Südtiroler Archäologiemuseum:
www.iceman.it
Die Gärten von Schloss Trauttmanssdorf:
www.trauttmanssdorf.it
Touriseum: www.touriseum.it
Südtiroler Obstbaumuseum:
www.obstbaumuseum.it
Therme Meran: www.thermemeran.it

Reiseliteratur:

Baedeker Südtirol
Kompass Wanderführer, Rund um Meran
Merum: Vino, Grappa, Olio
Merum DOC, die schönsten Weinlandschaften Italiens